



Handlungsfelder und Faktoren für die Einbindung hochschulisch qualifizierter Pflegefachpersonen (HQP): Eine qualitative Erhebung mittels Fokusgruppen

Julia Müller & Patricia Lehmann

Partner:



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung

Bedarfsbeschreibung & Stand der Forschung

- Empfehlung Akademisierungsquote in der Pflege von 10 bis 20% [1]
 - Zunehmende Komplexität der Pflegeprozesse
 - Veränderte Versorgungslandschaft
 - Ausrichtung auf interdisziplinäre Teams
- Anteil der HQP in der direkten pflegerischen Versorgung an den deutschen Universitätskliniken bei 2,1% [2]
- Bestehendes Miss-Match zwischen hochschulischem Kompetenzerwerb und Tätigkeitsprofilen im beruflichen Feld → Gründe: u.a. fehlende Konzepte zur Einbindung von HQP in den Pflegeeinrichtungen [3]

Projekt: Hochschulische Pflegeausbildung und Berufseinstieg (HPA^{BE})

- Beauftragt durch das **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)**
- Projektlaufzeit 11/2021 - 11/2023

Forschungsfrage

Welche Maßnahmen erleichtern hochschulisch qualifizierten Pflegefachpersonen die Transition in die (direkte) klinische Versorgung und unterstützen ihren Verbleib?

Zentrale Ziele

- Erarbeitung eines Aufgaben- und Tätigkeitsprofils im Rahmen eines QMM sowie Ableitung von Empfehlungen für die curriculare Konzeption
- Erarbeitung eines Implementationskonzepts



Organisationswissenschaftliche
und konkret betriebliche
Perspektive (Kristin Hecker)



Pflegebildungswissenschaftliche
Perspektive (Prof. Dr. Ingrid Dar-
mann-Finck)

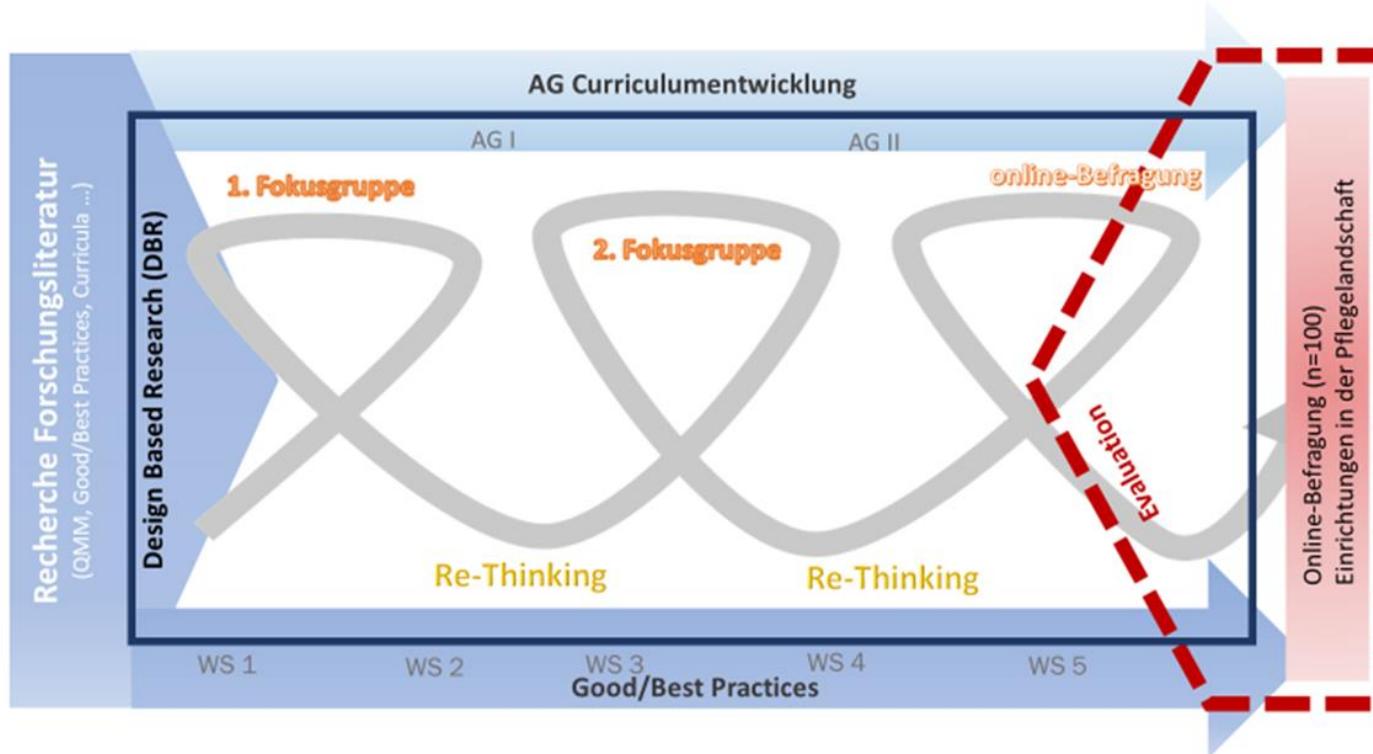


Pflegewissenschaftliche
Perspektive (Prof. Dr. Patrick Jahn)

Dimensionen des theoretischen Rahmenkonstrukts



Design-Based-Research Ansatz im Projekt



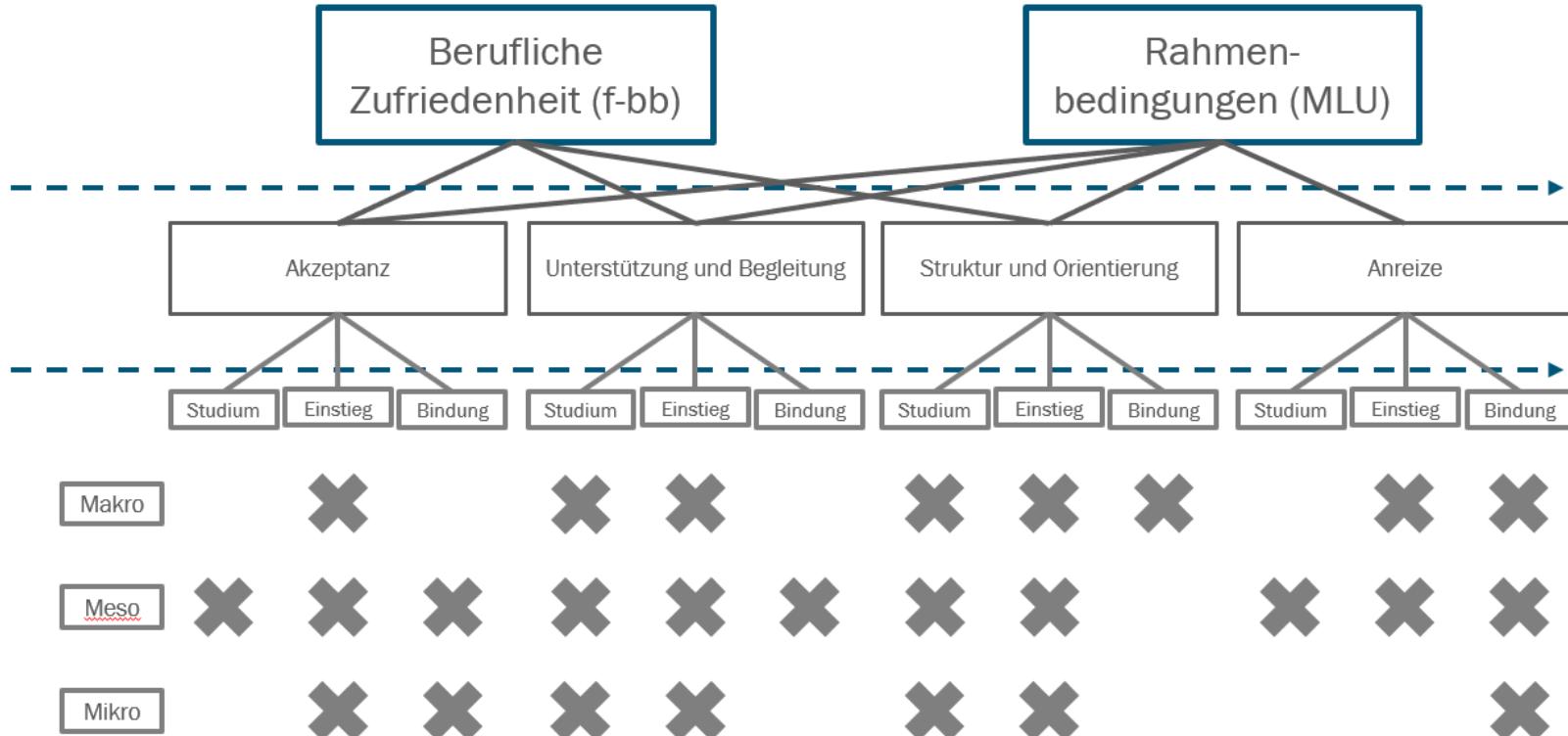
Konzept Fokusgruppen

- ▶ Ergebnisse aus Arbeits- und Entwicklungsschritten mit ExpertInnen aus ihrem Feld überprüfen und weiterentwickeln
- ▶ Verzahnung der theoretisch hergeleiteten Profile mit dem tatsächlichen Praxisalltag
- ▶ **Leitfadengestützte Fokusgruppeninterviews**
 1. Faktoren für einen gelingenden Berufseinstieg/berufsbiografische Zufriedenheit (f-bb)
 - Input aus explorativen Interviews
 2. Rahmenbedingungen für gelingenden Einsatz und mögliche Hürden bei der Umsetzung (MLU)
 - Input aus Scoping Review

Ist-Stand: Beiträge in den Einrichtungen für gelingenden Einsatz

- Divers!
 - Einrichtungen, die seit Beginn Beiträge leisten vs. Unwissenheit bei Einsatz
 - Kaum Etablierung in der Langzeitpflege
 - Vorreiter Psychiatrie: Möglichkeit, Kompetenzen z.B. Kommunikation anbringen zu können (Erleben von Autonomie seitens der AbsolventInnen)
- Bisherige Beiträge
 - Freistellungen zum wissenschaftlichen Arbeiten mit anschließenden Einzelschulungen/Fortbildungen im Team
 - Einführung einer interdisziplinären Visite
 - Einführung einer fachlichen Führung → Problemlösung bei komplexen Fällen mit ÄrztInnen
→ Entlastung beruflich qualifizierter Pflegefachpersonen

Auswertungskonzept der ersten Fokusgruppenrunde



Auswertungskonzept – Themenfelder für zweite Fokusgruppenrunde

Themenbereich I



Themenbereich II



	Akzeptanz	Unterstützung und Begleitung	Orientierung und Struktur	Anreize
Studium	<ul style="list-style-type: none"> Berührungsängste abbauen 	<ul style="list-style-type: none"> Einbindung Hochschulen Einbindung aller Berufsgruppen Austauschstrukturen zwischen Hochschulen 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der Stellenprofile anhand Curricula Verzahnung Theorie und Praxis 	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsräume für Studis Willkommenskultur schaffen
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> Einbindung etabliertes pflegerisches Personal Einbindung des ärztlichen Dienstes Einbindung des Pflegemanagements 	<ul style="list-style-type: none"> Einarbeitungskonzept HPA-Netzwerk Bezugsperson in Einrichtung Unterstützung durch Führung/Management 	<ul style="list-style-type: none"> Veränderungsprozess Stellenbeschreibung Struktureller Rahmen Anpassung der Tätigkeit Trainee/Modellstationen Rollenentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> Perspektiven aufzeigen
Verbleib	<ul style="list-style-type: none"> Anerkennung des Skill & Grade Mix 	<ul style="list-style-type: none"> Begleitung von HPA durch HPA 		<ul style="list-style-type: none"> Incentives Autonomie und Selbstverwirklichung

Durchführung der zweiten Fokusgruppenrunde

Eckdaten:

- Aufteilung der 4 Hauptkategorien in 2 Themenbereiche à 3 Fokusgruppen
- 2 Stunden pro Fokusgruppe
- 8-10 Teilnehmende aus den Bereichen Nord-, Süd-, West- und Ostdeutschlands
- Heterogene Zusammensetzung: AbsolventInnen, Management, Praxisanleitende, Hochschullehre,...
- Durchführung digital im März 2023, visuelle Aufbereitung mittels des Whiteboard-Tools Miroboard
- Entwicklung von Fallbeispielen → Erzählstimuli, Vertiefung der Erkenntnisse der ersten Fokusgruppenrunde

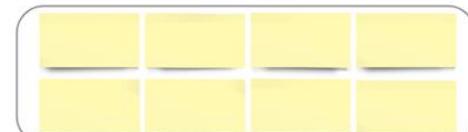
Unterkategorie Autonomie und Selbstverwirklichung (12/12)

Tim arbeitet seit einem Jahr auf einer internistischen Station. Er hatte bereits Ideen, wie die Pflege am Haus verbessert und weiterentwickelt werden kann. Es ist **ihm wichtig**, sein Wissen aus dem Studium in der Praxis **anwenden zu können** und kann sich gut vorstellen, Projekte **selbst zu entwickeln** und **umzusetzen**. Leider weiß er nicht, wie das im Alltag funktionieren kann. Er hat das Gefühl, er **findet hierfür kein Gehör** und überlegt aufgrund dessen einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen.

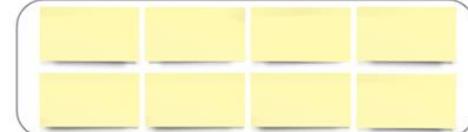
Wie könnte Tim
unterstützt werden?



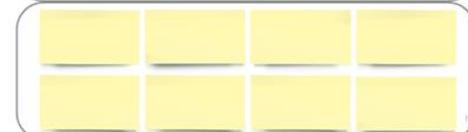
Was können die **Einrichtungen** tun? Was
können **politische Entscheidungsträger**
tun?



Was kann das **Team** tun?



Was können **Sie selbst** tun?



Sample der 2. Fokusgruppenrunde

- Teilnehmende gesamt (n=48)

- Geschlecht:

- Männlich: 8
- Weiblich: 40
- Divers: 0

- Alter:

- 18-25 Jahre: 2
- 26-40 Jahre: 18
- 41-55 Jahre: 22
- 55+ Jahre: 6

Stakeholdergruppen:

- Einrichtungsleitung/Pflegedienstleitung/Management: (n=7)
- Studierende/AbsolventInnen: (n=7)
- Studiengangkoordinatorin/ Uni-/Hochschullehre: (n=11)
- Praxisanleitende: (n=11)
- Sonstige (PflegexpertInnen, Stabsstellen, Pflegeentwicklung, QM): (n=12)

Ergebnisse/Handlungsansätze der zweiten Fokusgruppenrunde

- Identifizierung von **6 Handlungsfeldern** in denen Maßnahmen für eine erfolgreiche Einbindung von HQP ansetzen sollten
 - stetiger Theorie-Praxis-Transfer bereits während des Studiums (z.B. Einführung regelhafter „pflegewissenschaftlicher Tage“ während der Praxisphase)
 - Strukturen und Rahmenbedingungen für HQP (z.B. Interdisziplinarität fördern durch Integration in bestehende Strukturen)
 - Stellenprofile sowie Aufgaben- und Tätigkeitsprofile mit individuellen Ausgestaltungsmöglichkeiten (z.B. erhöhte Frequenz bis hin zur Verfestigung von Projektstationen, inklusive Integration des ärztlichen Dienstes)

Ergebnisse/Handlungsansätze der zweiten Fokusgruppenrunde

- **Einarbeitungs- und Onboarding-Konzepte** (z.B. Mentoring anstoßen und Tandems bilden, Traineeprogramme)
- **Unterstützung bei der Rollenbildung und -weiterentwicklung sowie das Aufzeigen von Perspektiven** (z.B. Ideen der Studierenden aufgreifen → Plattformen bieten → Vorstellung von z.B. Bachelorarbeiten der Studierenden in Dienstberatungen)
- **Gestaltungsräume und Autonomie für HQP** (z.B. Innovationskultur fördern → Innovationspreis für Mitarbeitende 2x im Jahr)

Ausblick

- Weitere Strukturierung der Ergebnisse sowie Clusterung hinsichtlich Verantwortlichkeiten
- Ableitung von Handlungsempfehlungen und Ausarbeitung des Implementierungskonzeptes
- Validierung und Evaluation des entwickelten Implementierungskonzeptes im dritten Quartal 2023 hinsichtlich des Nutzens und der Umsetzbarkeit bei Einrichtungen der Pflegelandschaft (n=100)
- → Anschließende **Finalisierung des Implementierungskonzeptes**

Quellen

- [1] German Science And Humanities Council, & Geschäftsstelle / Head Office. (2022). *HQGplus-Studie zu Hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitssystem - Update*. <https://doi.org/10.57674/v8gx-db45>
- [2] Bergjan, M., Tannen, A., Mai, T., Feuchtinger, J., Luboeinski, J., Bauer, J., Fischer, U., & Kocks, A. (2021). Einbindung von Pflegefachpersonen mit Hochschulabschlüssen an deutschen Universitätskliniken: ein Follow-up-Survey. *Zeitschrift Für Evidenz, Fortbildung Und Qualität Im Gesundheitswesen*, 163, 47–56. <https://doi.org/10.1016/j.zefq.2021.04.001>
- [3] Dieterich, S. (Ed.). (2019). *Verbleibstudie der Absolventinnen und Absolventen der Modellstudiengänge in Nordrhein-Westfalen (VAMOS): Abschlussbericht durch das Forschungskonsortium VAMOS* [hsg Bochum].

Kontakt

Julia Müller
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
AG Versorgungsforschung /Pflege im
Krankenhaus/Department für Innere Medizin
Magdeburger Str. 12, 06112 Halle (Saale)

Patricia Lehmann
Forschungsinstitut Betriebliche
Bildung (f-bb)
Rollnerstraße 14, 90408 Nürnberg

 0345/5574286
 julia.mueller@uk-halle.de
 www.medizin.uni-halle.de

 0911/277 79-56
 patricia.lehmann@f-bb.de
 www.f-bb.de